

Jahresabschluss 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	1
Bilanz	Seite	16
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	18
Anhang	Seite	19
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	34

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Mobilität und Wasser wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Aufgabe der LVV ist die einheitliche Leitung und Steuerung des Konzernverbundes zur Umsetzung der Ziele der Gesellschafterin Stadt Leipzig in allen Tochterunternehmen.

Basierend auf den vom Stadtrat beschlossenen Eigentümerzielen wurde die Konzernstrategie „Leipziger 2020“ im Jahr 2016 im Aufsichtsrat der LVV verabschiedet. Diese wurde im Jahr 2019 mit der Strategie „2030 – Zuhause für unsere Zukunft“ konkretisiert. Mit der turnusmäßigen Überarbeitung der Konzernstrategie alle fünf Jahre wurde im zweiten Halbjahr 2021 begonnen.

Aufgrund der zum Klimanotstand der Stadt Leipzig gefassten Stadtratsbeschlüsse besteht die Vorgabe, eine vollständige Klimaneutralität bis möglichst 2040 zu erreichen. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes am 31. August 2021 hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65,0 % gegenüber 1990 sinken.

In einem gemeinsamen Prozess hat die Konzernentwicklung mit den Tochterunternehmen die Aktualisierung der Konzernstrategie begonnen. Der Zeitplan sieht zu Beginn des Jahres 2022 eine Aufsichtsratsklausur vor, ein Beschluss durch die Gesellschafterversammlung ist für Mitte des Jahres 2022 vorgesehen.

Dabei baut die bestehende Konzernstrategie auf den Einzelstrategien der Tochterunternehmen auf und wird durch eine gemeinsam erarbeitete Konzernperspektive auf Basis der Eigentümerziele komplettiert. Die gemeinsamen Handlungsfelder sind Markt, Digitalisierung, Investitionen, Arbeitswelten, Steuerung, Umwelt und Ressourcen sowie Stadt und Region. Die Handlungsfelder dienen der klaren Fokussierung auf Maßnahmen, die in den jeweiligen Schwerpunkten im Sinne der Zielerreichung umgesetzt werden. Auf Basis dieser Konkretisierung sollen die Eigentümerziele der Stadt Leipzig in den Märkten der Daseinsvorsorge auch zukünftig erreicht werden. Die Strategie reflektiert die steigenden Anforderungen an die wassertechnische Infrastruktur sowie die Auswirkungen der Energie- und Mobilitätswende und stellt Klimaschutz und Digitalisierung in den Mittelpunkt des Handelns. Auch das im Stadtrat beschlossene Nachhaltigkeitsszenario für den Nahverkehr in Leipzig und die angepassten Bevölkerungserwartungen werden berücksichtigt.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt die Unternehmensgruppe ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, adjustierte Eigenmittelquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 2021 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Quelle: www.destatis.de) um 2,9 % höher als 2020. Die konjunkturelle Entwicklung war auch 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und von den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotzdem konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Dennoch werden die Unternehmen fortlaufend vor neue Herausforderungen gestellt, die weitere Risiken hervorbringen können. Unter anderem bremsen Lieferengpässe, stark steigende Rohstoff-, Kraftstoff- und Energiepreise sowie der Mangel an Fachkräften den konjunkturellen Aufschwung zunehmend aus. Insbesondere anhaltende Lieferkettenstörungen und Materialengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten belasten die Konjunkturerholung zunehmend.

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind 2021 deutlich gestiegen. Die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr – lag 2021 im Jahresdurchschnitt bei 3,1 %.

Der Leipziger Arbeitsmarkt konnte sich nach der Belastung durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 wieder erholen. Die Arbeitslosenquote verringerte sich von 7,7 % im Dezember 2020 auf 6,1 % im Dezember 2021. Damit liegt sie nahezu auf dem gleichen Niveau wie vor der Corona-Pandemie im Dezember 2019 (5,9 %). Für das Jahr 2022 wird damit gerechnet, wieder das Vorkrisenniveau zu erreichen.

Im Dezember 2021 waren insgesamt 609.869 Menschen mit Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet, das waren 4.462 Personen mehr als noch im Jahr 2020. Damit liegt der Zuwachs sogar leicht über dem Vorjahr. Auch wenn die Corona-Pandemie das Umzugsgeschehen beeinträchtigt hat, ziehen nach wie vor mehr Menschen nach Leipzig als weg. Es wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass Leipzig als prosperierende Stadt eine weiter steigende Einwohneranzahl in den nächsten Jahren verzeichnen kann.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 ist trotz der weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie durch eine insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Die wesentlichen Kennzahlen stellen sich im Plan- und Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Kennzahlen

		Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020
Jahresergebnis	Mio. EUR	16,0	32,4	11,4
Eigenkapitalquote ¹	%	42,4	44,6	43,7
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	887,4	808,5	674,5
Eigene Mittel im Sinne des VLFV ³	Mio. EUR	60,9	60,9	56,0

¹ Eigenkapitalquote gleich bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus sonstige zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene-Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 32,4 Mio. EUR ab. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung und dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere Ergebnisabführungen der Stadt- und Wasserwerke sowie eine außerplanmäßige Dividende der VNG AG, Leipzig (VNG), zurückzuführen. Dem stehen pandemiebedingt zusätzliche konzerninterne Verlustausgleichszahlungen an die Verkehrsbetriebe gegenüber.

Die Eigenkapitalquote steigt aufgrund des positiven Jahresergebnisses und trotz der gestiegenen Bilanzsumme um 0,9 Prozentpunkte.

Die Nettobankverschuldung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Investitionen in den Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe und der damit einhergehenden weiteren Aufnahme und Ausreicherung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen. Dass die Nettobankverschuldung jedoch unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan liegt, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Darlehensaufnahmen der Tochterunternehmen und damit die externen Darlehensaufnahmen geringer ausfielen oder in das Folgejahr verschoben wurden.

Im Rahmen des VLFV wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 60,9 Mio. EUR an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt. Diese Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Für Fahrgeldausfälle und zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielten die Verkehrsbetriebe darüber hinaus Erstattungen über den ÖPNV-Rettungsschirm von 20,2 Mio. EUR und weitere konzerninterne Zahlungen zum Verlustausgleich über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von 5,6 Mio. EUR.

2.3 Ertragslage

Ertragslage

in Mio. EUR

	2021	2020	Veränderung absolut
Betriebsergebnis	-5,4	-4,9	-0,5
Beteiligungsergebnis	44,5	36,3	8,2
Zinsergebnis	-2,0	-16,5	14,5
Neutrales Ergebnis	0,0	0,3	-0,3
Steuerergebnis	-4,7	-3,8	-0,9
Jahresergebnis	32,4	11,4	21,0

Die Ertragslage der LVV ist im Geschäftsjahr 2021 ist bei einem vergleichsweise stabilen Betriebsergebnis durch eine deutliche Verbesserung des Zins- und Beteiligungsergebnisses gekennzeichnet.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich wie folgt:

Die Stadtwerke schließen das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 71,2 Mio. EUR (Vj.: 68,9 Mio. EUR) ab, das mit 2,3 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt. Ursächlich hierfür ist ein deutlich verbessertes Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), welches das gesunkene Beteiligungsergebnis und höhere Abschreibungen übersteigt. Wesentlich dazu beigetragen haben deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge, unter anderem durch die Auflösung von Vorsorgerückstellungen aufgrund der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausschreibung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Bei den Verkehrsbetrieben waren die Fahrgastentwicklung und damit die Einnahmesituation im Jahr 2021 weiterhin durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. Die hieraus resultierenden Schäden konnten größtenteils durch den ÖPNV-Rettungsschirm (20,2 Mio. EUR) und der darüber hinaus entstandene Verlust von 5,6 Mio. EUR konzernintern ausgeglichen werden. Höhere Zahlungen aus dem VLFV von insgesamt 60,9 Mio. EUR konnten gemeinsam mit den Verkehrserlösen die übrigen Aufwendungen decken. Die Verkehrsbetriebe schließen das Geschäftsjahr 2021 danach mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Das Jahresergebnis der Wasserwerke vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung liegt für das Geschäftsjahr 2021 bei 41,3 Mio. EUR (Vj.: 27,2 Mio. EUR) und somit 14,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Während das Ergebnis des Vorjahres durch die Einmalbelastungen aus Betriebsprüfungsfeststellungen beeinflusst war, resultiert die Ergebnisverbesserung der Wasserwerke im Geschäftsjahr 2021 unter anderem aus dem Entfall geplanter Unterdeckungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie nicht geplanten Erträgen aus Schadenersatzleistungen. Vom Jahresergebnis der Wasserwerke fließen der LVV 36,9 Mio. EUR (Vj.: 24,1 Mio. EUR) zu.

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die LVV Dividenden und Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen von 2,9 Mio. EUR (Vj.: 2,9 Mio. EUR). Die Dividendenzahlungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, und der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, sowie die Gewinnausschüttung der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz, bewegen sich auf Vorjahresniveau. Gegenüber der ursprünglichen Prognose hat die VNG aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2020, eine Dividende von 1,5 Mio. EUR im April 2021 an die LVV gezahlt.

Das Zinsergebnis (bereinigt um neutrale Effekte) verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Diese Verbesserung ist maßgeblich durch den Entfall der Zinsaufwendungen für ein vormals der LVV zur Verfügung gestelltes Gesellschafterdarlehen der Stadt Leipzig beeinflusst, das zum Ende des Vorjahres in Eigenkapital umgewandelt wurde.

Das neutrale Ergebnis der LVV für das Geschäftsjahr 2021 ist hauptsächlich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie durch Zinserträge und Zinsaufwendungen im Rahmen der steuerlichen Veranlagung der LVV geprägt.

Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 4,7 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2021 und für Vorjahre beeinflusst.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 21 dargestellt.

Finanzlage			
	2021	2020	Veränderung absolut
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-17,7	-20,1	2,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-59,4	-88,7	29,3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	63,7	103,6	-39,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-13,4	-5,2	-8,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24,5	29,7	-5,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11,1	24,5	-13,4
davon: liquide Mittel	41,9	124,3	-82,4
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-30,8	-74,8	44,0
davon: Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien	0,0	-25,0	25,0

Da die LVV ihre Erträge im Wesentlichen aus Gewinnabführungen und Beteiligungserträgen erzielt, ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit strukturbedingt negativ. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Die Mittelabflüsse der LVV für Investitionen, insbesondere in Finanzanlagen, führen im Geschäftsjahr 2021 zu einem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Dabei standen die weitere Ausreichung und Tilgung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der Investitionen der Tochterunternehmen sowie höhere Zahlungen an die Verkehrsbetriebe im Vordergrund der Investitionstätigkeit der LVV. Dem stehen höhere Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen sowie höhere Zinserträge positiv gegenüber.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist korrespondierend mit dem steigenden Investitionsbedarf im Konzern durch einen Netto-Mittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen und Namensschuldverschreibungen gekennzeichnet. Den hier erfassten Mittelaufnahmen von insgesamt 131,0 Mio. EUR stehen Tilgungen von 54,4 Mio. EUR und Zinszahlungen von insgesamt 12,9 Mio. EUR gegenüber.

Die Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln sowie aus den Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen konnten den Mittelbedarf der LVV aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 nur anteilig decken. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel wurden durch den Abbau des aus dem Vorjahr übernommenen Finanzmittelfonds sichergestellt.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	absolut
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.534,0	94,6	1.414,2	89,5	119,8
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45,7	2,8	41,4	2,6	4,3
Liquide Mittel	41,9	2,6	124,3	7,9	-82,4
	87,6	5,4	165,7	10,5	-78,1
	1.621,6	100,0	1.579,9	100,0	41,7
Passiva					
Eigenkapital	722,9	44,6	690,6	43,7	32,3
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	759,5	46,8	653,4	41,4	106,1
Sonstige Verbindlichkeiten	65,0	4,0	65,0	4,1	0,0
	824,5	50,8	718,4	45,5	106,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	5,9	0,4	10,9	0,7	-5,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,9	1,6	80,4	5,1	-54,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40,1	2,5	77,8	4,9	-37,7
Übrige Verbindlichkeiten	2,3	0,1	1,8	0,1	0,5
	74,2	4,6	170,9	10,8	-96,7
	1.621,6	100,0	1.579,9	100,0	41,7

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 41,7 Mio. EUR gekennzeichnet. Auf der Aktivseite spiegelt sich diese Entwicklung hauptsächlich in einem Anstieg des Anlagevermögens wider, dem ein Rückgang der liquiden Mittel gegenübersteht.

Die LVV weist eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 94,6 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2021 stehen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen von 197,7 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von 77,9 Mio. EUR gegenüber.

Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich stichtagsbedingt um 82,4 Mio. EUR insbesondere aufgrund der Weiterreichung von finanziellen Mitteln an Tochterunternehmen. Zur Optimierung der Liquiditätskosten, insbesondere zur Vermeidung von Verwarentgelten, wurde der Liquiditätssaldo bewusst auf ein wirtschaftlich vertretbares Maß reduziert.

Auf der Passivseite ist die Entwicklung der Bilanzstruktur im Wesentlichen durch einen Anstieg des Eigenkapitals sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses um 32,3 Mio. EUR auf 722,9 Mio. EUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme beträgt 44,6 %; er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte verbessert.

Die Rückstellungen verminderten sich um 5,0 Mio. EUR im Wesentlichen durch zahlungswirksame Inanspruchnahmen der Steuerrückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 51,6 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln zur Weiterreichung an Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung. Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 65,0 Mio. EUR – stieg im Geschäftsjahr 2021 auf 808,5 Mio. EUR (Vj.: 674,5 Mio. EUR).

Die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist stichtagsbedingt auf die veränderte Inanspruchnahme des Cash Pools der Tochterunternehmen zurückzuführen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Bei der LVV sind zum Bilanzstichtag 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Auch im Jahr 2021 beeinflussten die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen die Leipziger Gruppe und somit auch die LVV stark. So galt es weiterhin, die Gesundheit der LVV-Beschäftigten in dieser Zeit durch Hygienemaßnahmen wirkungsvoll zu schützen, mögliche Infektionsketten zu unterbrechen und gleichzeitig die unternehmerischen Aktivitäten durch technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen aufrechtzuerhalten. So wurden die Voraussetzungen für mobile Arbeit weiter ausgebaut, um Prozesse und Termine so weit wie möglich auf digitalem Weg durchführen zu können.

Die Leipziger Gruppe arbeitet daran, ihre Unternehmen für die Zukunft auszurichten. Dieser Fokus in Richtung Zukunft zeigt sich auch darin, wie wertschätzend wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen und die Leipziger Gruppe weiterhin zu einem der attraktivsten Arbeitgeber der Region entwickeln. Zum 1. Januar 2021 ist der Zukunftstarifvertrag (ZTV) der Leipziger Gruppe in Kraft getreten. Ziel des Vertrages ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leipziger Gruppe zu unterstützen, indem ihnen entsprechende Voraussetzungen zur Potenzialentfaltung unter Beachtung ihrer individuellen Fähigkeiten zur Verfügung gestellt werden, um den sich ständig verändernden Herausforderungen entsprechend gewachsen zu sein. Vorhandenes Wissen und Arbeitserfahrung sollen durch einen systematischen Transfer zur Absicherung der Geschäftstätigkeit erhalten und verfügbar gemacht werden. Ziel ist es außerdem, dass die Leipziger Gruppe eine Atmosphäre des lebenslangen und generationsübergreifenden Lernens schafft und die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit fördert.

Chancengleichheit bleibt auch im Jahr 2021 ein Erfolgsfaktor, dessen Weiterentwicklung ebenfalls im ZTV verankert wurde. In 2021 ist die gesamte Leipziger Gruppe der Charta der Vielfalt beigetreten. Sie ist dazu bereits mit Themen in der Öffentlichkeit sichtbar (#CSD, #TeamLeipziger, Inklusion, #lassdichnichtaufhalten) und wird diese mit weiteren Inhalten untersetzen.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene kompetente Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Den relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentliche Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Die zunehmende Dynamik der Corona-Pandemie, einhergehend mit verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens, hat insbesondere im Mobilitätsbereich einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Erheblichen Fahrgastrückgängen und dazugehörigen Einnahmeverlusten kommt hier eine besondere Bedeutung zu. In den weiteren Geschäftsbereichen des LVV-Konzerns sind coronabedingte Auswirkungen auf Lieferketten, Forderungsausfälle aus Energie- und Wasserlieferungen, der Ausfall von Mitarbeitern sowie der Verzug von Baumaßnahmen und größeren Projekten möglich.

Aufgrund des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit im Zusammenhang stehenden umfangreichen wirtschaftlichen Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechender Auswirkungen an den Finanz- und Handelsmärkten muss für die gesamte Unternehmensgruppe mit einer deutlichen Verteuerung der Energieträger sowie mit erheblichen Kostensteigerungen und Lieferengpässen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen und mit einer weiter steigenden Inflation gerechnet werden.

Angriffe auf die IT-Infrastruktur (Cyberattacken), die Nichtverfügbarkeit von Systemen sowie die nicht autorisierte Verwendung von Daten gehören mittlerweile zu den am höchsten eingestuften Bedrohungsszenarien im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements. Dies zeigen auch die zahlreichen diesbezüglichen Vorfälle bei Unternehmen in Deutschland und weltweit. Die Strategie der LVV sowie der Unternehmen in der Gruppe im Umgang mit diesen Risiken besteht zum einen in einer fortlaufenden Weiterentwicklung der Sicherheitssysteme, um die Möglichkeiten solcher Angriffe einzuschränken. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden regelmäßig Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt zum anderen in der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit derartigen Gefahren.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG, ausgesetzt. Die VNG hat im Jahr 2021 ihre Strategie „VNG 2030+“ konsequent weiterverfolgt und ihre Ergebnisbasis weiter diversifiziert. Entlang der Gaswertschöpfungskette konzentriert sich die VNG auf Handel, Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas. In diesen etablierten Geschäftsbereichen sieht die Strategie eine stetige Weiterentwicklung des profitablen Bestandsgeschäfts vor. Im Zuge der jetzt anstehenden Transformation der Energiemärkte fokussiert sich die strategische Ausrichtung auf die Entwicklung des dekarbonisierten Geschäfts: Dies beinhaltet neben der digitalen Infrastruktur vor allem ein weiteres substanzielles Wachstum im Geschäftsbereich Biogas. Zudem wird Wasserstoff als klimafreundlicher und zukunftssträchtiger Energieträger in erweiterter Form in der VNG-Strategie verankert. Die Erwartung für zukünftige Dividendenzahlungen an die Gesellschafter bleibt aber mit marktinduzierten Unsicherheiten belastet. Hinzu kommen Risiken im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die mögliche Embargomaßnahmen oder einem Lieferstopp für Erdgaslieferungen aus Russland zur Folge haben können. Bei einem Wegfall dieser Lieferungen wäre die VNG zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtungen zu Ersatzbeschaffungen unter aktuell deutlich schlechteren Bedingungen verpflichtet. Derzeit wird als weiterhin wahrscheinlichstes Szenario die Fortsetzung der Erdgaslieferungen aus Russland angesehen. Um Deutschlands Abhängigkeit von russischen Erdgaslieferungen in Zukunft zu reduzieren, wird allerdings der Umfang der Lieferimporte voraussichtlich abnehmen.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche in das Pooling-Verfahren eingebunden sind. Aus der Liquiditätsplanung werden bei Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, um Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der über die freien Kreditlinien hinausgeht, wird dieser durch die LVV am Kapital-

markt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2021 über ungenutzte Kreditlinien von 80,0 Mio. EUR für den Cash Pool sowie weitere ungenutzte Back-up-Kreditlinien von 30,0 Mio. EUR. Der Cash Pool wies ein Gesamtguthaben von 41,9 Mio. EUR aus.

Langfristige Finanzierungsfähigkeit: Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2022 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte – insbesondere der Energiemärkte – sowie des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der weiteren möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich zum Beispiel in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung, einer Reduktion der platzierbaren Volumina bei einzelnen Finanzierungspartnern und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, welche vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten. Zur Sicherstellung der zukünftigen Kreditwürdigkeit stellt die Einhaltung der Financial Covenants eine wichtige Zielgröße für die Wirtschaftsplanung und Steuerung des LVV-Konzerns dar. Die mögliche Fremdmittelaufnahme richtet sich an dieser Zielgröße aus.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Das Finanzierungsportfolio der LVV ist überwiegend durch Fremdmittel geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart wurden und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Auf Ebene des LVV-Konzerns bestehen in vertretbarem Umfang außerbilanzielle Verpflichtungen sowie in den ausländischen Tochterunternehmen variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch kontinuierliche Beobachtung der Zinsentwicklung und aktives Cash Management begegnet.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der jeweiligen steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 und der voraussichtlich vorzunehmenden Folgeänderungen in den noch offenen Veranlagungszeiträumen wurde für den Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2021 – neben der Berechnung der voraussichtlichen Steuerbelastung für das Geschäftsjahr 2021 – eine erneute Hochrechnung der voraussichtlichen Nachzahlungen/Erstattungen infolge von steuerlichen Außenprüfungen vorgenommen.

Für die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2011 bis 2013 liegt ein endgültiger Betriebsprüfungsbericht vor. Die Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 bis 2016 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag nur teilweise beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen der Jahre 2011 bis 2016 gemäß Betriebsprüfungsbericht oder den bisher bekannt gewordenen Prüfungsfeststellungen im Rahmen von Hochrechnungen zugrunde gelegt wurden.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2021 berücksichtigt. Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet. Weitere steuerliche Risiken im Zusammenhang mit möglichen Effekten auf die laufende oder latente Steuerbelastung können sich aus laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen, Gesetzesänderungen und der Rechtsprechung der Finanzgerichte ergeben.

Der steuerliche Querverbund ist auch nach der Einstellung des Verfahrens über den Beihilfecharakter des steuerlichen Querverbundes beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) und dem Bundesfinanzhof (BFH) immer wieder Gegenstand der Rechtsprechung, wodurch diese steuerliche Begünstigung weiterhin risikobehaftet bleibt. Zuletzt hat sich der BFH mit Urteil vom 15. Juli 2020 (Az. I R 55/17, am 4. März 2021 veröffentlicht) geäußert und seine kritische Haltung erneuert. Weitere Verfahren sind aktuell noch anhängig.

Um weitere Risiken im steuerlichen Bereich zu reduzieren, wird die Entwicklung der Steuergesetzgebung und -rechtsprechung fortlaufend und umfassend überwacht.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken aus dem regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld erwartet. Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben. Zudem bestehen, neben den Betriebsrisiken der Erzeugungs- und Netzanlagen sowie der IT-Systeme, marktbedingte Preis- und Absatzrisiken sowie vertriebsseitige Forderungsrisiken, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Diesen Risiken wird unter anderen durch regelmäßige Instandhaltungen, eine aktive Vertriebspolitik, differenzierte Produkte und Dienstleistungen, eine absatzorientierte Beschaffung, kundenindividuelle Bonitätsprüfungen und ein stringentes Forderungsmanagement begegnet.

Im Systemmarkt bestehen aus der Volatilität der Marktpreise Risiken aus Handelsgeschäften. Die deutlich gestiegenen Marktpreise führen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossene Kauf- und Verkaufsgeschäfte und zu einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss, zu dessen Deckung auch Ressourcen aus der Einbindung der Tochtergesellschaften in den Cash Pool zur Verfügung stehen. Im Endkundenmarkt begegnet die Gesellschaft den Risiken aus gestiegenen Beschaffungskosten mit einer absatzorientierten Beschaffung und einer variablen Absatzpreisgestaltung. Die aktuelle Entwicklung des

Konfliktes in der Ukraine verstärkt das Risiko von weiterhin steigenden Energiepreisen. Die weitere Preisentwicklung und auch die Versorgungslage in Deutschland werden maßgeblich durch die Aufrechterhaltung der Gasversorgung von Russland beeinflusst werden.

Neben den möglichen weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einnahmeentwicklung werden bei den **Verkehrsbetrieben** insbesondere Risiken aus geringeren Fördermittelzusagen, der Nichtdurchsetzbarkeit der Preisstrategie, der Entwicklung der Löhne und Gehälter und der verfügbaren Personalkapazitäten sowie der Sicherstellung der Finanzierung und Liquiditätsausstattung gesehen.

Absehbar führen die derzeitigen angebots- und preispolitischen Zielsetzungen aus der Betrauung durch die Aufgabenträger auch zu Finanzierungsbedarfen für steigende Betriebskosten. Ein weiterer Anstieg der Betriebskosten und damit des Finanzierungsbedarfs droht insbesondere aus der Verteuerung der Energieträger. Dies zeichnet sich bereits an den erwartenden höheren Dieselkraftstoff- und Strombeschaffungskosten für 2022 beziehungsweise 2023 ab.

Bei den **Wasserwerken** ergeben sich Risiken aus der operativen Tätigkeit, welche insbesondere den technischen Bereich betreffen. Hier spielen Risiken aus der Verzögerung des Baubeginns bei der Erweiterung des Klärwerks Rosentals sowie aus den verschärften Prüfanforderungen der Landesdirektion Sachsen zur Nachweisführung für die Gewährung der Freistellung von der Niederschlagswasserabgabe eine tragende Rolle. Darüber hinaus erhöhten sich die Baupreise um bis zu 10,0 %. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für den Energiebezug sowie für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen.

Im Hinblick auf die abgeschlossenen CBL-Transaktionen der Verkehrsbetriebe und der Wasserwerke wird ein systematisches Vertragscontrolling durch die Gesellschaften und die Stadt Leipzig durchgeführt. Um mögliche Risiken jederzeit abschätzen zu können, waren auch im Geschäftsjahr 2021 neben internen Überwachungen auf vertraglicher Basis externe Dritte mit der Vertragsüberwachung sowie der rechtlichen Beratung beauftragt. Zur Risiko-steuerung und -minimierung finden regelmäßig Reportings statt. Darüber hinaus wird die Einhaltung einzelner Vertragsinhalte im Rahmen von Einzelfallprüfungen sichergestellt.

Nach unserer Risikoeinschätzung waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbands werden sich bietende Chancen durch die **LVV** für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

So liegen Chancen im Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft. Die Leipziger Gruppe treibt die Sektorkopplung und mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette mehrere Projekte voran, die hinsichtlich Förderkulisse und zunehmender Bedeutung nicht-fossiler Energieträger ein hohes strategisches Potenzial besitzen.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und in einer günstigen Marktentwicklung.

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad. Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben. Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Portfolios für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und erneuerbare Energien dar.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen sowie eine langfristige Betriebschance durch die Teilnahme an EEG-Ausschreibungen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg und einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotenzialen. Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Neben erfolgten Weichenstellungen für die langfristige Unternehmensentwicklung und damit einhergehend die Weiterentwicklung des ÖPNV in Leipzig liegt der Fokus der **Verkehrsbetriebe** im Jahr 2022 und in den folgenden Jahren insbesondere darauf, mit Auslauf und Ende des Pandemiegesehens sowie steigenden Kosten im motorisierten Individualverkehr verloren gegangene Kunden zurückzugewinnen. Daneben werden durch gezielte Marketingmaßnahmen sowie durch Angebotserweiterungen und -verbesserungen auch Chancen in der weiteren Fahrgastgewinnung aufgrund der überdurchschnittlichen Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Leipzig gesehen. Auch aus der Entwicklung hin zu nachhaltiger Lebensweise als Element zur Erreichung der Klima- und Ordnungspolitischen Ziele ergeben sich Chancen für den ÖPNV.

Mit dem Ausbau bedarfsgesteuerter „on demand“-Systeme ergeben sich Chancen für bessere Produktivität und Ergebnisse. Das gilt insbesondere bei Verknüpfung mit technologischen Lösungen zum automatisierten Fahren.

Die derzeit durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) und das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) erarbeiteten EU-Förderprogramme des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Just Transition Fonds (JTF) eröffnen Förderperspektiven insbesondere für das Projekt „Sächsische Straßenbahn der Zukunft“.

Durch fortlaufende Marktanalysen, ein aktives Engagement im Verkehrsverbund und Branchenverband sowie einen konstruktiven Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern wird Mobilität in der Region aktiv mitgestaltet und sichergestellt, dass sich bietende Chancen auch ergriffen werden können.

Bei den **Wasserwerken** werden ausgehend von der aktuellen Bevölkerungsentwicklung Chancen auf Realisierung von über Plan liegenden Mengenentwicklungen und Umsätzen im Kerngeschäft gesehen, was sich entsprechend positiv auf die Anlagenauslastung und die Stabilität der Ver- und Entsorgungspreise auswirken würde.

Für die erforderliche Anpassung einzelner Anlagenkomponenten aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, wie zum Beispiel die Anpassung der Kapazität des Klärwerkes Rosental aufgrund steigender Abwasserfrachten, haben die Wasserwerke entsprechende Konzepte und Strategien erarbeitet, auf deren Grundlage die Umsetzungsplanung und Realisierung vorangetrieben werden.

Darüber hinaus ergeben sich mittel- bis langfristige Chancen aus der nachhaltigen Effizienzsteigerung im Kerngeschäft und in der Qualität der Unterstützungsprozesse durch das eigene Strategie- und Performanceprogramm. Hierunter fallen Themen wie Digitalisierung, Informationssicherheit, Krisenfestigkeit und smarte Infrastrukturentwicklung.

3.3 Prognosebericht

Unabdingbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft der Unternehmensgruppe sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder der Daseinsvorsorge unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft der Leipziger Gruppe ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2022 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2021	Plan 2022	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	32,4	24,7	-7,7
Eigenkapitalquote	%	44,6	38,8	-5,8
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	808,5	975,0	166,5
Eigene Mittel im Sinne des VLFV	Mio. EUR	60,9	66,3	5,4

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2022 ein positives Jahresergebnis aus, das sich bei weiter steigenden Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt.

Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung auf 975,0 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln, die zur Finanzierung von Investitionen an die Tochterunternehmen weitergereicht werden.

Das anhaltende Pandemiegeschehen wird auch weiterhin spürbare Auswirkungen auf die Ertragskraft der gesamten Unternehmensgruppe haben. Hiervon betroffen sind insbesondere die Fahrgast- und damit die Einnahmeentwicklung der Verkehrsbetriebe, deren Auswirkungen nur teilweise in der aktuellen Wirtschaftsplanung berücksichtigt werden konnten. Derzeit ist darüber hinaus ein massiver Anstieg der Bezugspreise für Dieselmotorkraftstoff und Elektroenergie zu verzeichnen. Zur Erreichung der gesetzten Ziele geht die Geschäftsführung deshalb davon aus, dass neben höheren konzerninternen Zahlungen auch im Geschäftsjahr 2022 Mittel über einen weiteren ÖPNV-Rettungsschirm durch Bund und Länder zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit im Zusammenhang stehenden umfangreichen wirtschaftlichen Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechender Auswirkungen an den Finanz- und Handelsmärkten sind die quantitativen Auswirkungen auf die getroffenen Prognosen in der Wirtschaftsplanung der LVV für 2022 und die Folgejahre mit erhöhten Unsicherheiten behaftet und noch nicht voll-

umfänglich absehbar. Damit einhergehende Ergebnisausfälle insbesondere auf Ebene der Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die über die Ergebnisabführungsverträge und Dividendenzahlungen auch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LVV haben, können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden.

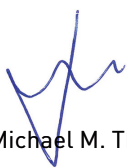
4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der LVV beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der LVV beträgt mindestens 30,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der LVV von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich, für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Die Ziele sollen bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 25. März 2022

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva		in TEUR	
		31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte		302	332
2. Geleistete Anzahlungen		133	0
		435	332
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken		8	11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		48	60
		56	71
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		590.629	590.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		827.338	707.581
3. Beteiligungen		115.580	115.580
		1.533.547	1.413.790
		1.534.038	1.414.193
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		20.110	25.248
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	65
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		20	19
4. Sonstige Vermögensgegenstände		23.627	15.332
		43.757	40.664
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		41.864	124.294
		85.621	164.958
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.980	728
		1.621.639	1.579.879

Passiva

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	509.315	509.315
III. Gewinnrücklagen	180.725	169.286
IV. Jahresüberschuss	32.396	11.439
	722.948	690.552
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.312	7.443
2. Sonstige Rückstellungen	3.576	3.434
	5.888	10.877
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	785.413	733.783
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491	154
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.049	77.837
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	24
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 1.128 TEUR (Vj.: 942 TEUR)	66.824	66.637
	892.803	878.435
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	15
	1.621.639	1.579.879

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2021	2020
1. Umsatzerlöse	5.293	5.660
2. Sonstige betriebliche Erträge	791	379
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.457	4.263
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 233 TEUR (Vj.: 233 TEUR)	863	823
	5.320	5.086
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50	64
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.998	5.692
6. Erträge aus Beteiligungen	2.883	2.910
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 108.051 TEUR (Vj.: 93.029 TEUR)	108.051	93.029
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 11.328 TEUR (Vj.: 10.404 TEUR)	11.328	10.404
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 303 TEUR (Vj.: 1.748 TEUR)	412	2.224
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	60.900	56.000
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 0 TEUR (Vj.: 1 TEUR)	13.764	28.844
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: 5.592 TEUR (Vj.: 3.646 TEUR)	5.592	3.646
13. Ergebnis vor Steuern	37.134	15.274
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.738	3.835
15. Ergebnis nach Steuern	32.396	11.439
16. Jahresüberschuss	32.396	11.439

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), mit Sitz in Leipzig, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bei den nachfolgenden Zahlen und Tabellen können sich aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) ergeben.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sind aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer in einer Bandbreite von drei bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten zum Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Weiterhin werden latente Steuern auf Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zu einer Steuerentlastung führen, berücksichtigt. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,8 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen neben Verlustvorträgen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 426 TEUR. Die Bewertung erfolgt aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Der im Geschäftsjahr 2021 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (17 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2021 (17 TEUR) saldiert. Der Zuführungsbetrag zu den Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen, welche nach dem Blockmodell vereinbart sind, werden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Gehaltssteigerungen sind mit 3 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wird pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank über sieben Geschäftsjahre ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV; 60.900 TEUR). In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 329.575 TEUR), an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 308.077 TEUR und an die Verkehrsbetriebe (189.685 TEUR). Alle Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 781 TEUR (Vj.: 985 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 19.329 TEUR (Vj.: 24.262 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Der nach § 250 Abs. 3 HGB in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommene Unterschiedsbetrag (Disagio) beläuft sich auf 1.634 TEUR (Vj.: 387 TEUR).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 2.327 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 744 TEUR sowie Verpflichtungen für Altersteilzeit, Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 506 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamt
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	31.12.2021 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.869 (80.415)	233.025 (97.595)	526.519 (555.773)	785.413 (733.783)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491 (154)	0 (0)	0 (0)	491 (154)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.048 (77.837)	0 (0)	0 (0)	40.048 (77.837)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 (24)	0 (0)	0 (0)	26 (24)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.824 (1.637)	0 (0)	65.000 (65.000)	66.824 (66.637)
	68.258 (160.067)	233.025 (97.595)	591.519 (620.773)	892.802 (878.435)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 238 TEUR (Vj.: 69 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 9.064 TEUR (Vj.: 2.995 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 30.746 TEUR (Vj.: 74.773 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen von 65.000 TEUR enthalten.

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen** wurden mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Arrangierungsprovisionen im Zusammenhang mit der Ausreichung von Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Auflösung erfolgt über die Laufzeit der Darlehensverträge.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 5.293 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten mit 312 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 291 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 121 TEUR enthalten.

Im Zinsergebnis sind periodenfremde Erträge von 108 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 441 TEUR erfasst, welche sich aus Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise Steuerverpflichtungen für Vorjahre ergeben.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 32.396 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2021 mit 3.991 TEUR und mit 747 TEUR für Vorjahre beeinflusst.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 32.396 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 3.000 TEUR einen Betrag von 410 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat die LVV bei einem Kreditinstitut einen Avalrahmen über 28.000 TEUR abgeschlossen, welcher zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden kann. Dieser wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 15.134 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 3.825 TEUR, davon 363 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des VLFV Zahlungsverpflichtungen an die Verkehrsbetriebe für das Jahr 2022 von 66.300 TEUR vorgesehen. Für Folgejahre soll der Höchstbetrag anhand des sich aus der Wirtschaftsplanung ergebenden Finanzierungsbedarfs der Verkehrsbetriebe neu festgesetzt werden.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2021 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,6 % und Zusatzbeiträge von 4,4 % (davon werden teilweise 2,0 % vom Arbeitnehmer getragen) der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung der Zusatzversorgungskasse, die sich aus der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem ergibt. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Michael M. Theis,
Geschäftsführer Wasser, Kommunikation und Presse, Personal, Sprecher der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor,
- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Marke, Digitalisierung,
- Herr Volkmar Müller,
Geschäftsführer Revision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen und Steuern,
- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Informationstechnik, Beteiligungscontrolling.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Michael M. Theis	240 ²	5	40 ³	285	0	A	30
Ulf Middelberg	220	4	33 ³	257	0	A	30
Volkmar Müller	220	6	40 ³	266	0	A	30
Karsten Rogall	220	6	40 ³	266	0	A	30
	900	21	153	1.074	0		120

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Zahlung Erfolgsprämie für 2020 im Jahr 2021

Für Managementleistungen der Geschäftsführer bei Tochtergesellschaften sind 656 TEUR an diese weiterverrechnet worden.

Darüber hinaus sind jährliche Versorgungsleistungen von 35 TEUR an frühere Mitglieder der Geschäftsführung gezahlt worden. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 426 TEUR zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, Stadt Leipzig
Martin Biederstedt	Büroleiter / Assistent, gross :: rechtsanwaelte
Siegbert Droese	Mitglied des Deutschen Bundestages
Katharina Krefft	Ärztin, Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz
Sven Morlok	Staatsminister, a. D.
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter Einkommensteuer, Finanzamt Leipzig II
Franziska Riekewald	Referentin Geschäftsentwicklung, o.trend GmbH
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer, Rothkegel BauFachhandel GmbH und Rothkegel GmbH
Steffen Wehmann	Mitarbeiter Finanzen/Banken, Konsum Leipzig eG Fraktionsassistent, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Arbeitnehmervertreter	
Ines Kuche Stellvertretende Vorsitzende	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske	Bezirksleiter Leipzig, IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Katja Hübner	Betriebsratsvorsitzende, LAS GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation, Netz Leipzig GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Peter Lintzel	Bereichsleiter Erzeugung, Stadtwerke Leipzig GmbH
Paul Schmidt (ab dem 1. August 2021)	Landesbezirksfachbereichsleiter Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Paul Pjanow (bis zum 31. Juli 2021)	Kinder- und Jugendmitarbeiter für das Projekt „Licht auf dem Berg“ Mastering Your Life e. V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.875,00
Torsten Bonew	1.000,00	1.250,00
Martin Biederstedt	1.000,00	1.500,00
Siegbert Droese	1.000,00	1.500,00
Katharina Krefft	1.000,00	1.250,00
Sven Morlok	1.000,00	1.500,00
Heiko Oßwald	1.000,00	1.500,00
Franziska Riekewald	1.000,00	1.500,00
Claus-Uwe Rothkegel	1.000,00	1.500,00
Steffen Wehmann	1.000,00	1.875,00
	10.000,00	15.250,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Kuche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	1.875,00
Norman Friske	1.000,00	1.500,00
Susann Frölich	1.000,00	1.250,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	1.000,00
Katja Hübner	1.000,00	1.250,00
Armin Krück	1.000,00	1.500,00
Peter Kubiak	1.000,00	1.750,00
Nico Langhammer	1.000,00	1.250,00
Peter Lintzel	1.000,00	1.500,00
Paul Schmidt (ab dem 1. August 2021)	416,67	750,00
Paul Pjanow (bis zum 31. Juli 2021)	583,33	750,00
	10.000,00	14.375,00

4.4 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vorgenommen werden.

4.5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 47 (Vj.: 46) Gehaltsempfänger.

4.6 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2021 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	2.542 ¹
Brillant Energie GmbH, Leipzig	Brillant	Stadtwerke	100,00	192	-3.378 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	Stadtwerke LVB	90,00 10,00	50	0
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	81.037	13.666
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	921	345
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	1.957	657
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	561	63
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	57	33
GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SERWIS	GPEC	100,00	4.333	2.003
GPEC STAROGARD SP. Z O.O., Starogard Gdański, Polen ²	GPEC STAROGARD	GPEC	100,00	5.304	389
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	7.159	940
GPEC TCZEW SP. Z O.O., Tczew, Polen ²	GPEC TCZEW	GPEC	100,00	4.519	38
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LVB LIBV	50,00 0,00	9.116	1.717
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	Stadtwerke	100,00	3.065	1.271
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVV	74,65	285.466	41.313 ⁴
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	226 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	195 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH	LKE	Stadtwerke	100,00	25	61 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	271	-183 ¹
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig	LSVB	LVB	100,00	354	139 ¹
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVV	100,00	136.141	-5.592 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig	LWM	Stadtwerke	100,00	62	-7
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.966	202 ¹
LSI GmbH	LSI	Bau und Service	100,00	1.747	276
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB	100,00	828	160 ¹
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	58.009	2.125 ¹

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Gdansk, Polen ²	Orchis	GPEC	100,00	1.121	262
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasser- werke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVV	100,00	260.601	71.176 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hørselberg-Hainich	Tüngeda	LWM Stadtwerke	0,00 70,00	1.900	273
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Wasser- werke	100,00	1.614	161 ¹

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ³	8KU	Stadtwerke	12,50	273	2
beka GmbH, Köln ³	beka	LVB	0,47	1.086	-186
caplog-x GmbH, Leipzig ³	caplog-x	Stadtwerke	31,33	2.432	1.307
Ennovatis GmbH, i. L., Großpösna ⁵	ennovatis	Innvo mbH	6,27	k. A.	k. A.
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ³	enviaM	LVV	0,07 ⁶	1.977.080	342.694
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ³	EVIL	Stadtwerke	50,00	202	11
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	484.453	84.625
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Leipzig ³	FEO	Wasser- werke	0,29	127.791	2.997
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁵	FWNL	Stadtwerke	0,15	k. A.	k. A.
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁵	EuKG	Stadtwerke	25,75	k. A.	k. A.
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ³	Joblinge	Stadtwerke	6,25	80	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁷	KBE	LVV	1,35	476.172	46.589
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig ⁸	KNL	Stadtwerke	50,00	k. A.	k. A.
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	LEE KG	LEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	91	-22
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	LEE GmbH	LEE KG	100,00	18	-7
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1
MEE Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹	MEE 1 KG	MEE 1 V GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	1.184	-15
MEE Projektverwaltungsgesellschaft 1 mbH, Leipzig	MEE 1 V GmbH	MEE 1 KG	100,00	25	3
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale) ³	Meter1 KG	Meter1 GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	258	-13

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale) ³	Meter1 GmbH	Stadtwerke	33,33	36	1
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig	MEE KG	MEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	91	-72
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig	MEE GmbH	MEE KG	100,00	17	3
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ³	MDV	LVB	16,96	477	0
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ³	MW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	614	-19
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main ¹⁰	MiH	MIV LVB	0,00 3,72	1.939	-1.673
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ¹¹	MiV	LVB	5,00	50	0
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ¹²	MWM	Stadtwerke	50,00	30	-1
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ⁵	SAG	Innvo mbH	11,43	k. A.	k. A.
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ³	TEE	TEEV Stadtwerke	0,00 3,46	106.828	3.176
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ³	TEEV	TEE	100,00	76	51
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig	VNG VuB	LVV	34,57	331	1
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	7,46 ¹³	1.009.732	154.184
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ³	WEO KG	WEO GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	0 ¹⁴	-580
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ³	WEO GmbH	WEO KG	100,00	49	3
Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ¹⁵	WEE KG	WEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	24	-1
Westsächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ¹⁶	WEE GmbH	WEE KG	100,00	22	-3
Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WHW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	221	-14
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	299	-22
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKL KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	177	-29

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020⁴ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁵ in Liquidation⁶ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁷ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2021⁸ Gründung erfolgte im Jahr 2021 - Jahresabschluss liegt noch nicht vor⁹ Rumpfgeschäftsjahr vom 15.07.2020 bis 31.12.2020¹⁰ Rumpfgeschäftsjahr vom 21.02.2020 bis 31.12.2020¹¹ Rumpfgeschäftsjahr vom 05.02.2020 bis 31.12.2020¹² Rumpfgeschäftsjahr vom 02.04.2020 bis 31.12.2020¹³ über VNG VuB gehaltene LVV-Anteile¹⁴ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 7.983¹⁵ Rumpfgeschäftsjahr vom 10.07.2020 bis 31.12.2020¹⁶ Rumpfgeschäftsjahr vom 02.12.2020 bis 31.12.2020

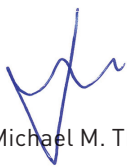
5 Nachtragsbericht

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein Ereignis dar, das in der globalen Wirtschaft und damit auch in der Rechnungslegung der Unternehmen zum Teil deutliche Spuren hinterlassen wird. Im Zusammenhang mit dem militärischen Konflikt wurden signifikante Sanktionen gegen Russland erlassen. Auf den Welthandel und insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa werden sich diese Sanktionen und mögliche wirtschaftliche Gegenmaßnahmen Russlands negativ auswirken. Eine entscheidende Rolle für die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt und die Versorgungssicherheit in Deutschland wird der Aufrechterhaltung der Gasversorgung durch Russland in Europa zukommen. Es ist insgesamt eine steigende Inflation zu erwarten, die Auswirkungen auf alle Wirtschaftsbereiche haben kann. Die unmittelbaren Auswirkungen auf die Gesellschaft sind jedoch noch nicht vollumfänglich absehbar. Mittelbar können sich aber negative Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung der Tochterunternehmen und Beteiligungen ergeben, die sich über die bestehenden Ergebnisabführungsverträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der LVV niederschlagen. Aufgrund dieser Entwicklung werden fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert. Eine vollständige Bewertung ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit jederzeit gegeben ist. Im Übrigen verweisen wir auf die Risiko- und Prognoseberichterstattung im Lagebericht der Gesellschaft.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 25. März 2022

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	1.324	0	0
2. Geleistete Anzahlungen	0	133	0
	1.324	133	0
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	188	4	4
	212	4	4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.870.287	60.900	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	707.581	197.700	77.943
3. Beteiligungen	115.580	0	0
	2.693.448	258.600	77.943
	2.694.984	258.737	77.947

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
992	30	0	1.022	302	332
0	0	0	0	133	0
992	30	0	1.022	435	332
13	3	0	16	8	11
128	16	4	142	48	60
141	19	4	158	56	71
1.279.658	60.900	0	1.340.558	590.629	590.629
0	0	0	0	827.338	707.581
0	0	0	0	115.580	115.580
1.279.658	60.900	0	1.340.558	1.533.547	1.413.790
1.280.791	60.949	4	1.341.738	1.534.038	1.414.193

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Be-

DEE00023896.1.1

rufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

DEE00023896.1.1

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

DEE00023896.1.1

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-

DEE00023896.1.1

kunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

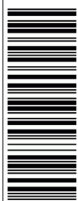
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 22. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

Werner Horn
Wirtschaftsprüfer



DEE00023896.1.1

Die Unterschriften sind als qualifizierte eSignatures im PDF enthalten.

Impressum

Herausgeber

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de

www.L.de

Verantwortlich

Michael M. Theis
(Sprecher der Geschäftsführung),
Ulf Middelberg (Geschäftsführer),
Volkmar Müller (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht